

Nur noch 398 Feuerwehrleute

Personalstand sinkt weiter – Kinder- und Jugendfeuerwehren entwickeln sich prächtig

Der Personalstand ist gesunken: Lehrte hat nur noch 398 aktive Feuerwehrleute – und Stadtbrandmeister Jörg Posenauer befürchtet, dass die Anzahl weiter sinkt. Trotzdem sei die Lage für die nächsten Jahre nicht bedenklich. Enormen Zulauf haben indes Lehrtes Kinder- und Jugendfeuerwehren.

VON ACHIM GÜCKEL

LEHRTE. Pünktlich zum Jahreswechsel hat Posenauer seine Bilanz für die abgelaufenen zwölf Monate vorgelegt. Darin nennt der Stadtbrandmeister eine stolze Zahl: 174 Jungen und Mädchen gehören derzeit zu den Kinderfeuerwehren der Stadt. Diese gibt es mittlerweile flächendeckend in nahezu allen Ortschaften – von Hämelerwald bis Ahlten. „Da bewegen wir uns auf konstant hohem Niveau“, sagt Posenauer. Und auch die Anzahl der Mitglieder in den

Jugendfeuerwehren sei binnen Jahresfrist um 23 Prozent auf nunmehr 179 gestiegen. „Damit ist die Trendwende in den Jugendfeuerwehren geschafft“, sagt Posenauer. Die 5000 Euro, die für die Nachwuchsarbeit der Feuerwehren im städtischen Haushaltsentwurf 2012 stehen nennt er „einen wichtigen Beitrag“.

Unerfreulich entwickle sich jedoch der Personalstand bei den aktiven Brandbekämpfern im Erwachsenenalter. Dieser sei im Jahr 2011 um vier Prozent auf nunmehr 398 in allen Ortsfeuerwehren des Lehrter Stadtgebiets zurückgegangen. Und dieser Trend werde sich fortsetzen, meint Posenauer. „Alle Untersuchungen zum demografischen Wandel zeigen steil fallende Einwohnerzahlen.“ Daher seien auch starke Verluste im Personalstand der Feuerwehren programmiert. Im vergangenen Jahr seien allerdings auch Verluste durch

Wohnortwechsel hinzugekommen.

Posenauer betont, dass die Lehrter Ortsfeuerwehren allesamt funktionstüchtig seien und sich niemand um den Brandschutz sorgen müsse. Er hofft, dass der Boom bei den Jugendlichen sich in den

nächsten Jahren auch in den aktiven Feuerwehren niederschlägt. Manche Jugendliche seien rege recht heiß darauf, selbst als aktiv Brandbekämpfer tätig werden zu können. Leider stiegen aber auch viele mit 15 oder 16 Jahren aus der Feuerwehrwesen aus.

BILANZ

Ein untypisch ruhiges Jahr

Die Anzahl der Alarmer für Lehrtes Feuerwehren ist im Jahr 2011 verhältnismäßig niedrig gewesen. Die Einsatzkräfte mussten 560-mal ausrücken – 82-mal weniger als 2010. Stadtbrandmeister Jörg Posenauer spricht von einem „untypisch ruhigen“ Jahr. Auch auf der Autobahn 2 waren 2011 rund zehn Prozent weniger Einsätze zu ver-

zeichnen. Speziell die Anzahl der schweren Unfälle mit Lastwagen seien zurückgegangen. Auch die Dauerbaustelle am Autobahnkreuz habe nicht, wie befürchtet, zu mehr Unfällen geführt. Darüber hinaus habe es in Lehrte kein stärkeres Unwetter gegeben, das die Anzahl der Einsätze hätte nach oben treiben können. ac